

Staatsschutz führte Fiche über Anni Lanz

Basel. Blosser Anfrage führte zum Eintrag

CHRISTIAN MENSCH

Die Ehrendoktorin der Uni Basel Anni Lanz wurde bereits in den 80er-Jahren fichiert. Vor elf Jahren nahm der Staatsschutz die Überwachung wieder auf. Nun wurden die Einträge gelöscht.

1998 fragte ein ausländischer Nachrichtendienst beim Schweizer Staatsschutz nach Anni Lanz und ihren Kontakten zu «möglichen radikalen, extremistisch-islamischen Gruppierungen». Der Dienst für Analyse und Prävention (DAP) beauftragte die Polizei, dies abzuklären. Diese schlussfolgerte, solche Kontakte seien mit ihrem «Engagement für Personen aus Drittländern und Asylanten» zu erklären. Dies wurde dem ausländischen Nachrichtendienst mitgeteilt – und alles fichiert. Die Basler Menschenrechtlerin Anni Lanz hatte zum zweiten Mal eine Fiche.

Im Rahmen des Auskunftsverfahrens teilte der interimistische DAP-Chef Jürg Bühler Frau Lanz nun mit, ihre Einträge seien im Rahmen einer «vorgezogenen Gesamtprüfung gelöscht worden».

WILLKÜRLICH. Neben der ersten Anfrage erwähnt Bühler zwei weitere Eintragungen. So wurde Lanz 2002 vermerkt, weil eine Staatsanwaltschaft eine Liste mit «mutmasslichen Linksaktivisten» zur Überprüfung dem DAP schickte. Dieser nahm die blosser Anfrage zum Anlass eines weiteren Eintrags in die Isis-Datenbank.

Der dritte Eintrag besteht in einem Polizeibericht, der im Anschluss an Brände im Ausschaffungsgefängnis Bässlergut im September 2007 entstanden ist. Lanz hatte in dieser Zeit die Insassen besucht und in einem BaZ-Interview über die nach ihrer Ansicht schlechten Haftbedingungen berichtet.

Anni Lanz zeigt sich nicht überrascht, dass der Staatsschutz sie erneut ins Visier genommen habe. Sie zweifelt jedoch daran, dass alle Einträge gelöscht worden seien. Sie erinnert sich an einen Vorfall, bei dem die Post ihr eine Geldüberweisung verweigert habe, weil der Adressat angeblich auf einer Terrorliste stehe. Und sie erinnert sich daran, dass ihre Nachbarn von der Polizei befragt worden seien, welche Kontakte Anni Lanz pflege. Was der Staatsschutz mit diesen Informationen gemacht habe, weiss Lanz nicht. Sie werde weitere Auskünfte einfordern.